

LESERBRIEF

„Behauptungen passen nicht zusammen“

Betrifft Bericht „Pro E233 sieht breite Zustimmung für Ausbau“, MT vom 13. 12. 2017

„Jeder Unfall – egal wo – ist bedauerlich, und unser tiefes Mitgefühl gilt den Opfern und Angehörigen. Aber zynisch wirkt es, wenn Unternehmer auf die hohen Unfallzahlen auf der E233 hinweisen. Zum einen müsste man die Ursache jedes Unfalls untersuchen, um herauszufinden, ob er durch den starken Lkw-Verkehr bedingt war. Und dann sollte man daran erinnern, dass Unternehmer, die die Unfallzahlen bedauern und einen Autobahnausbau fordern, seit rund 12 Jahren in unheiliger Allianz mit Kommunalpolitikern ein Verbot für Transit-Lkw verhindern. Wenn diese Lkw die vorhandenen Autobahnen und nicht die Bundesstraße als Mautausweichstrecke

nutzen würden, hätte vielleicht mancher Unfall verhindert werden können. Ein Ausbau der E233 zu einer Autobahn würde dagegen noch mehr Lkw anlocken und dadurch dann noch verstärkt Unfälle verursachen.

Die Überschrift der Pressemitteilung ‚Pro E233 sieht breite Zustimmung für Ausbau‘ verstehe ich nicht. Anfang des letzten Absatzes heißt es 1.: ‚Die überwiegende schweigende Mehrheit ist für den Ausbau‘ und 2. dann ganz unten: ‚dass es in der Region auch viele Befürworter dieses Vorhabens gibt.‘ Meine Frage lautet nun: Wurde die überwiegende schweigende Mehrheit befragt, und gibt es da Zahlen? Und was bedeutet das Wort viele? Irgendwie passen diese Behauptungen nicht zusammen.“

Renate Caillé, Meppen